

Schulnachrichten.

Von einer Fortsetzung der in den Beilagen zu den Osterprogrammen 1906—13 erschienenen Abhandlung über „Die geschichtliche Entwicklung des Real-
schulwesens in Deutschland“ ist der Weisung des Großh. Ministeriums vom 15. März
1913 entsprechend Abstand genommen. Doch erklärte die Behörde in einem Reskript
vom 31. Oktober 1914 die Annahme, daß das Erscheinen wissenschaftlicher Bei-
lagen in den Osterprogrammen überhaupt unerwünscht sei, für ein Mißverständnis;
die Beifügung solcher Arbeiten sollte nur nicht regelmäßig alljährlich, sondern etwa
alle drei Jahre und dann nach zuvoriger Anfrage geschehen.

I. Chronik der Realschule.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 21. April 1914, wie üblich, mit einer
gemeinsamen Andacht und Verlesung der Schulgesetze, nachdem die Prüfung neu
aufzunehmender Schüler am Tage vorher stattgefunden hatte.

Durch ein Minist.-Reskript vom 28. März 1914 wurde dem unterzeichneten
Direktor die Mitteilung gemacht, daß Se. Kgl. Hoheit der Großherzog allergnädigst
geruht hätten, mit Wirkung vom 1. April d. J. ab auch eine Neuregelung des
Gehalts der seminaristisch gebildeten Lehrer (und Lehrerinnen) an den Schulen
landesherrlichen Patronats dahin zu genehmigen, daß fortan für solche Lehrer in
Neustrelitz das Anfangsgehalt von 1400 *M.* jährlich 6mal nach je 3 Dienstjahren
um je 200 *M.*, dann nach dem 18. und 21. Dienstjahr um je 100 und nach dem
23. Dienstjahr um 200 *M.* steigen sollte, sodaß das Höchstgehalt von 3000 *M.*
mit dem 25. Dienstjahr erreicht würde. Demgemäß wurde dem Lehrer Belling eine
seinem Dienstalter von 24 Jahren entsprechende Gehaltserhöhung aus der Schul-
kasse zuerkannt; die persönliche Zulage von 300 *M.* blieb daneben von Bestand.
(vgl. Reskript vom 12. Mai 1914.)

Leider gestaltete sich das neue Schuljahr alsbald wie für das Mecklenburger
Land, so auch für die Schule zu einem Trauerjahr. Am 11. Juni 1914 lief die
erschütternde Nachricht ein, daß Se. Kgl. Hoheit der Großherzog Adolf Friedrich V.,
welcher im März d. J. sich einer schweren Operation hatte unterziehen müssen und
in den letzten Wochen seines Lebens in Berlin sich aufhielt, um eine stetige ärztliche
Behandlung zu ermöglichen, am Abend 8 Uhr 17 Min. seinem Leiden erlegen sei.

Das schmerzliche Ereignis teilte der Direktor am folgenden Morgen den versammelten Schülern mit, und diese wurden dann, dem Ernst des Tages und der allgemeinen Landestrauer entsprechend, entlassen. Als dann an dem darauffolgenden Tage (13. Juni) die Leiche des hohen Entschlafenen in Neustrelitz eintraf, bildete die Schule zusammen mit den übrigen Schulen und den Vereinen der Residenzstadt Spalier in der Tiergartenstraße. Am 16. Juni legte zunächst eine Deputation der Anstalt einen Kranz vom Lehrerkollegium und einen zweiten von den Schülern der Großh. Realschule in der Schloßkirche am Fuß des Katakalks nieder mit der Inschrift: „Dem verewigten unvergeßlichen Landesherrn in ehrfurchtvoller Dankbarkeit gewidmet“, und daran schloß sich in der Schule eine gemeinsame Trauerandacht, in welcher der Direktor der zahlreichen Verdienste des hohen Entschlafenen, insbesondere auch um die Förderung des Schulwesens, gedachte und zugleich auf den Geburtstag des neuen Landesherrn hinwies, der, mitten in die tiefe Trauerzeit fallend, am 17. Juni in aller Stille begangen werden sollte. Auch an letzterem Tage fiel der Unterricht aus, doch hatten Lehrer und Schüler Gelegenheit, einer freundlichen Einladung des Garnisonkommandos folgend, an dem Militär-Gottesdienst in der Stadtkirche teilzunehmen. Während der Gedächtnisfeier in der Schloßkirche, zu der außer anderen Fürsten auch der Deutsche Kaiser erschien, nahm die Realschule wiederum gleich den übrigen Lehranstalten und den Vereinen der Residenz Aufstellung in der Tiergartenstraße. Am 18. Juni fand früh morgens 6 Uhr die Ueberführung der fürstlichen Leiche nach dem Großherzoglichen Erbbegräbnis in Mirow statt. Die Schule beteiligte sich an der Spalierbildung in der Schloßstraße und schloß sich dann dem Leichenzug bis zum Strelitzer Tor an. Am Sonntag dem 21. Juni wurde in der Stadtkirche noch ein Gedächtnisgottesdienst für den verstorbenen Großherzog abgehalten, zu dessen Besuch die Lehrer und Schüler aufgefordert wurden.

Am 17. Juli 1914 begannen die 4wöchigen Sommerferien nach einer gemeinsamen Schulandacht, in welcher Lehrer Belling des bevorstehenden Geburtstages S. Kgl. Hoheit der Großherzogin-Witwe Augusta (geb. 19. Juli 1822) und zugleich des verstorbenen Großherzogs, dessen Geburtstag auf den 22. Juli fiel, in feiner Ansprache gedachte.

Die Ferien währten bis zum 17. August einschließlich. In der Mitte derselben brach mit ungeahnter Schnelligkeit der Krieg Oesterreich-Deutschlands gegen die 3 Großmächte Rußland, Frankreich und England aus, der mit der österreichischen Kriegserklärung gegen Serbien am 28. Juni begann und die Mobilmachung des Heeres in Deutschland am 1. August zur Folge hatte. Auf Anordnung des Großherzoglichen Ministeriums vom 3. August mußte in Abwesenheit des Direktors, der, auf einer Reise in Tirol begriffen, nicht rechtzeitig zurückkehren konnte, das Gebäude der Realschule geräumt werden, da es als Feldlazarett Verwendung finden sollte. Die Subsellien und ein Teil der von den Fachlehrern für entbehrlich gehaltenen Sammlungen wurden im benachbarten Bürgerschulhause untergebracht, andere physikalische und chemische Lehrmittel, sowie teilweise die Bibliothek im Gymnasium aufgestellt. Die vorhandenen Brennvorrate wurden mit Allerhöchster Ermächtigung

Er. Kgl. Hoheit des Großherzogs zwecks Verwendung für das Reserve-Lazarett dem Vaterländischen Frauenverein zur Verfügung gestellt (vgl. Minist.-Reskript vom 11. August 1914). Ebenso wurde das Harmonium, welches anfangs in der Aula der Großh. höheren Mädchenschule aufbewahrt wurde, später auf Wunsch dem Verein zur Benutzung überlassen.

Am 8. August 1914 fand unter dem Vorsitz des Großherzoglichen Kommissarius, Herrn Oberkonsistorialrat Praescke, ein Notexamen für solche Schüler der Sekunda statt, welche ins Heer eintreten wollten und über deren Zulassung die in Frage kommenden Lehrer einig waren. Nach einer mündlichen Prüfung erhielt der Obersekundaner Paul Müller, geb. 24. April 1896, Sohn des Oberpostassistenten Müller in Neustrelitz, das Zeugnis der Reife für die Prima eines Realgymnasiums. Außerdem wurden den Untersekundanern Kurt Winzheimer aus Forsthaus Neumühl, Franz Hülsmeier aus Strelitz und Carl Fischer aus Nauen das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst ausgestellt. Einer Verfügung des Reichskanzlers gemäß aber wurde durch ein Reskript des Großh. Ministeriums vom 15. August darauf hingewiesen, daß die Gültigkeit solcher Notzeugnisse für den Einjährigendienst nur bestehe, wenn die Zeugnisinhaber das 17. Lebensjahr vollendet hätten und in den Heeresdienst eingetreten seien; andernfalls sei das Zeugnis ungültig und müsse durch eine erneuerte Prüfung erworben werden. Die betreffenden Schüler wurden hiervon in Kenntnis gesetzt. Später wurde durch Minist.-Reskript vom 7. Sept. 1914 gestattet, daß nach einer Verfügung des Reichskanzlers ein Notzeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den Freiwilligendienst auch denjenigen jungen Leuten erteilt werden dürfe, welche das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet, im übrigen aber die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt und den Nachweis erbracht hätten, daß sie in das Heer eingetreten seien. Meldungen daraufhin gingen nicht ein. Dagegen wurde am 24. Okt. 1914 dem Obersekundaner Otto Daehne aus Wokuhl, Sohn des Erbkrugbesizers Daehne daselbst, 17½ Jahre alt, nachdem er am 7. September als Kriegsfreiwilliger ins Heer aufgenommen war, mit Genehmigung des Großh. Ministeriums und im Einverständnis aller Lehrer, unter Berücksichtigung der Ausnahmebestimmungen in Kriegszeiten, nachträglich auf Grund seiner Klassenleistungen ein Notzeugnis über die Reife für die Prima eines Realgymnasiums von der Prüfungskommission zuerkannt, obwohl vorher ein mündliches Examen infolge seiner Einberufung ins Militär nicht mehr stattfinden konnte.

Am 18. August sollte der Unterricht im Gymnasialgebäude beginnen. Eröffnet wurde er mit einer gemeinsamen Andacht in der Aula daselbst, in welcher der Unterzeichnete die Schüler auf den schweren Ernst der Zeit hinwies, und dann wurden dieselben mit den neuen Schuleinrichtungen bekannt gemacht. Durch ein Reskript des Großh. Ministeriums vom 3. August war zunächst angeordnet, daß das Gymnasium wöchentlich vom Montag bis Mittwoch bis auf weiteres von 8—1 Uhr vorm., die Realschule an diesen Tagen von 2—7 Uhr nachm., dagegen vom Donnerstag bis Sonnabend die Realschule vormittags und das Gymnasium nachmittags unterrichten sollte. Durch freundliches Entgegenkommen des Gymnasial-

direktors aber ließ es sich erreichen, daß nach Zusammenlegung einzelner Parallelklassen 4 Klassenräume der Realschule im Erdgeschoß des Gebäudes überwiesen und die Unterrichtszeit für beide Lehranstalten auf den Vormittag an allen Wochentagen von 8—1 Uhr wieder verlegt werden konnte. Es hatte dies den Vorteil, daß am Nachmittag nicht nur der Gesangunterricht in bisheriger Weise gegeben, sondern auch die Reinigung der Klassenräume rechtzeitig vorgenommen werden konnte. Die Einrichtung und Ausstattung der einzelnen Klassen nahm allerdings noch 2 Tage in Anspruch, am 20. August aber konnte der regelmäßige Unterricht seinen Anfang nehmen.

Da aus dem Lehrerkollegium der Oberlehrer Rosenhainer, welcher, während der großen Ferien auf einer Studienreise in England begriffen, wegen des Kriegsausbruchs schleunigst nach Deutschland zurückkehren und als Offizier sofort ins Heer eintreten mußte, ein Ersatz für ihn an der Schule jedoch fehlte, so war der von ihm bisher erteilte Unterricht, leider allerdings unter Einschränkung einzelner Lehrfächer, von den zurückgebliebenen Kollegen zu übernehmen. Vom 20. August an wurden daher die einzelnen Lehrgegenstände auf folgende Weise verteilt:

	Sekunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Wöchentliche Stundenzahl:
1. Dr. Wegstein	2 Religion 3 Deutsch 4 Latein 2 Gesch.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	} 17
2. Prof. Haberland	6 Mathematik 2 Chemie 1 Geographie 1 Naturgesch.	5 Mathematik 4 Latein 3 Deutsch 1 Naturgesch.	—	—	
3. Prof. Beyer	3 Französisch (statt 4) 2 Englisch (statt 3)	3 Französisch (statt 4) 2 Englisch (statt 3) 1 Geographie (statt 2) 1 Geschichte (statt 2)	3 Französisch (statt 4) 2 Englisch (statt 3) 1 Geschichte (statt 2) 1 Geographie (statt 2)	3 Französisch (statt 5)	} 22
4. Prof. Göbeler	2 Physik	2 Physik 2 Naturgesch. i. B.	4 Mathematik 4 Latein 1 Naturgesch. (statt 2)	4 Latein (statt 6) 3 Mathematik 1 Naturgesch. (statt 2) 2 Geographie 1 Geschichte (statt 2)	
5. Lehrer Belling	4 Zeichn. (je 2 für 2 Abt. im Sommer, im Winter 2.)	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Rechnen 3 Deutsch	2 Zeichnen 3 Deutsch 3 Rechnen	} 21 i. S. 19 i. B.

Der Gesangunterricht wurde von Kantor Kreienbrink 2mal wöchentlich in einer Stunde nachmittags erteilt.

Den Turnunterricht leitete während des Sommers der Professor Göbeler; geturnt wurde wöchentlich am Mittwoch und Sonnabend in je 2 Stunden nachmittags. Der Unterricht ist obligatorisch, doch waren von den Schülern diejenigen davon befreit, welche ihren Wohnsitz außerhalb Neustrelitz' haben. Ein regelmäßiger Turnbetrieb während des Winters konnte nicht stattfinden, da eine Turnhalle in Neustrelitz fehlt.

Da der neue Turnplatz zur Benutzung noch nicht fertig gestellt war, gestattete das Großh. Ministerium laut Reskript vom 4. Mai 1914, daß die Turner der Realschule während des Sommers an den Nachmittagen Mittwochs und Sonnabends von 5—7 Uhr auf dem Schulhof des Gymnasiums Turnübungen abhalten und die dort untergebrachten Geräte benutzen durften, während das Betreten der Klassenräume ihnen untersagt wurde. Außer dem Gerätturnen daselbst wurden noch Freiübungen und Spiele auf dem alten Turnplatz betrieben. Dem Schuldiener des Gymnasiums wurde für seine Dienstleistung eine angemessene Entschädigung aus der Schulkasse gewährt.

Am Sonnabend nach Himmelfahrt, dem 23. Mai 1914, unternahm die Realschule unter Führung des Prof. Göbeler einen Frühlingsausflug, dessen Ziel das eine Quellgebiet der Havel war. Ueber den Verlauf desselben liegt von dem Leiter folgender Bericht vor: „Von Neustrelitz bis Krageburg wurde die Bahn benutzt; durch den Kiefernwald bei Friederikenkrug glänzte der blaue Spiegel des Bodensees, dessen Abfluß, der Bodenbach, von Käbelichsee aufgenommen wird und so einen Quellfluß der Havel bildet. Von Krageburg ging es zu Fuß ins Endmoränengebiet um den Lehmsee, dessen Umgebung eine Fülle von großen Blöcken zeigt, die, in lehmig-kiesigem Boden eingebettet, auf frühere Gletschertätigkeit hindeuten. Nach einer kurzen Rast an der schwerin-strelitzer Grenze ging es durch Pieversdorf, dessen stattliche Gebäude mit den freundlichen Vorgärten freudiges Erstaunen hervorriefen. Der Besitzer, der seine Freude über die Leistungen der Trommler und Pfeifer äußerte, führte die Schülerschar über einen Klee Schlag, die nun hinabsteigend bald einen bescheidenen Wasserlauf erreichte, der das sich im Diefenbruch in mehreren kleinen Seen, den Resten früherer Gletscherbäche, sammelnde Wasser dem Dambecker See zuführt, aus dem es weiter durch den Röhsee fließend den Käbelichsee füllen hilft. Wir sind nun im Quellgebiet der Havel, welches nördlich durch eine dammartige Erhöhung begrenzt wird, einem Teil der Wasserscheide zwischen Nord- und Ostsee, denn der ansehnliche Mühlensee auf der anderen Seite, dessen Abfluß einst die Ankershäger Mühle trieb, entwässert nach der Tollense. Das nahe gelegene Ankershagen ladet zum Besuche ein, zumal es die Erinnerung an einen alten Realschüler weckt, Heinrich Schliemann, der durch seine Ausgrabungen und Forschungen in Griechenland und Kleinasien den älteren Teil der griechischen Kunstgeschichte um wichtige Abschnitte vermehrt hat. Als Sohn des Ortspfarrers verbrachte er in diesem Dorfe 8 Jahre seiner Jugend und besuchte von 1834 bis 1836 im Gymnasialgebäude in Neustrelitz die 2. und 1. Realklasse,

woran auch die hier angebrachte Gedächtnistafel erinnert. In der Einleitung zu seinem Buche „Ilios“ sagt er: „Die in meiner Natur begründete Neigung für alles Geheimnisvolle und Wunderbare wurde durch die Wunder, welche jener Ort enthielt, zu einer wahren Leidenschaft entflammt. Dicht hinter unserm Garten befand sich ein kleiner Teich, das sogenannte Silberschälchen, dem um Mitternacht eine gespenstische Jungfrau, die eine silberne Schale trug, entsteigen sollte. Außerdem hatte das Dorf einen kleinen von einem Graben umzogenen Hügel aufzuweisen, wahrscheinlich ein Grab aus heidnischer Vorzeit, ein sogenanntes Hünengrab, in dem der Sage nach ein alter Raubritter sein Lieblingskind in einer goldenen Wiege begraben hatte. Ungeheure Schätze aber sollten neben der Ruine eines alten runden Turmes in dem Garten des Gutseigentümers verborgen liegen. Auch ein altes mittelalterliches Schloß befand sich in Ankershagen mit geheimen Gängen in seinen sechs Fuß starken Mauern und einem unterirdischen Wege, der eine starke deutsche Meile lang sein und unter dem tiefen See bei Speck durchführen sollte; es hieß, furchtbare Gespenster gingen da um, und alle Dorfleute sprachen nur mit Bittern von diesen Schrecknissen. Einer alten Sage nach war das Schloß einst von einem Raubritter, Namens Henning von Holstein, bewohnt worden, der, im Volke „Henning Bradenkirk“ genannt, weit und breit im Lande gefürchtet wurde, da er, wo er nur konnte, zu rauben und zu plündern pflegte.“ „Die ganze Arbeit meines späteren Lebens“, sagt Schliemann weiter, „ist durch die Eindrücke meiner frühesten Kindheit bestimmt worden, ja sie ist die notwendige Folge derselben gewesen; wurden doch, sozusagen, Hacke und Schaufel für die Ausgrabung Trojas und der Königsgräber von Mykenä schon in dem kleinen deutschen Dorfe geschmiedet und geschärft, in dem ich acht Jahre meiner ersten Jugend verbrachte.“

„Wir folgten Schliemanns Spuren, sahen das Silberschälchen, fanden im Pfarrgarten an der Ruine einer uralten Linde, die durch einen Herbststurm ihrer Krone beraubt war, die von ihm eingeschnittenen Buchstaben H. S.; das Hünengrab ragt noch empor. Auch der Kirche, deren ältester Teil ein spätromanischer Bau vom Anfang des 13. Jahrhunderts ist, ebenso der bedeutendsten Ritterburgruine des Landes bei dem Schloß durften wir einen Besuch abstatten. Der Heimweg führte uns dann über Liepen durch einen prachtvollen Kämel mit großen Findlingen weiter in den Adamsdorfer Eichenwald, der mit seinem kühlen Schatten zur Rast einlud. Auf der Endstrecke wurde daran erinnert, daß an diesem Tage vor 30 Jahren die erste Fahne der Realschule geweiht sei, und daran der Wunsch und die Hoffnung geknüpft, daß die neue Fahne der Realschule noch oft auf fröhlichen, lehrreichen Wanderungen voranwehen möge. Die zu Fuß zurückgelegte Strecke betrug 30 km.“ —

In einem Reskript vom 28. Nov. 1914 wies das Großh. Ministerium auf die in Aussicht genommene Begründung einer Jugendwehr hin. Da bei der hohen Begeisterung, mit welcher bereits militärpflichtige Schüler der oberen Klassen höherer Lehranstalten auf den Ruf des Vaterlandes zu den Waffen geeilt seien, lasse sich erwarten, daß auch diejenigen Schüler, welche noch nicht in den Heeresdienst eintreten durften, sich freudig und eifrig an den von den Jugendpflegevereinen, insonderheit von der im ganzen Deutschen Reich zu bildenden Jugendwehr ver-

anstalteten Übungen beteiligen würden. Es wurde daher die Erwartung ausgesprochen, daß auch diejenigen älteren Schüler, die bisher den Veranstaltungen für die sittliche und körperliche Kräftigung ferngeblieben seien, es nunmehr als Ehrenpflicht gegenüber dem Vaterland ansehen würden, sich in die Listen der Jugendwehr eintragen zu lassen und sich freiwillig zu den angeordneten Übungen einzufinden. Aufgabe der Schule werde es sein, durch billige Rücksichtnahme bei Bemessung der häuslichen Arbeiten der heranwachsenden Jugend die Teilnahme an den Übungen an einigen Nachmittagen in der Woche zu ermöglichen, und es sei zu hoffen, daß auch diejenigen Mitglieder der Lehrerkollegien, die nicht zu den Fahnen einberufen, aber körperlich rüstig seien, durch rege Beteiligung an der Leitung der militärischen Übungen sich gern in den Dienst der so bedeutungsvollen vaterländischen Aufgabe stellen würden. Von diesem Erlaß wurden das Lehrerkollegium und die Schüler der oberen Klassen von dem Direktor in Kenntnis gesetzt, und nachdem schon 5 Schüler in das Heer eingetreten waren, meldeten sich die beiden Obersekundaner Johannes Tiedt und Ernst Köhling zum Eintritt in die vom Herrn Major von Pressentin geleitete hiesige Jugendwehr, während der Untersekundaner Carl Hennings in seiner Heimatstadt Woldegk bereits einem gleichen Verein daselbst beigetreten war. Nachträglich meldete sich noch aus Ober-Tertia Fritz Balsanz und später am 20. Febr. 1915 11 andere aus dieser Klasse: Walter Gley, Alfred Goebel, Otto Sandhack, Rudolf Schiedt, Erich Levin, Hans Heinr. Nahmmacher, Wilhelm Tiedt, Wilhelm Roebe, Hans Wellert, Carl Jörß und Georg Dieckmann.

Aus Anlaß des Krieges wurden ferner vom Großh. Ministerium durch ein Anschreiben vom 26. Jan. 1915 die neuen Verordnungen des Bundesrats zur Nahrungsmittelfrage in Erinnerung gebracht und den Schülern dem Auftrag gemäß mitgeteilt. Vom hiesigen Kaiserl. Postamt wurde eine Auskunft über die wichtigsten Feldpostfragen dem Direktor zur Aufklärung der Schüler übersandt, sowie eine Warnung vor Versendung von Zündhölzern und anderen feuergefährlichen Gegenständen in Postpaketen. Vom hiesigen Magistrat wurde auf nutzbare Verwendung getragener Kleidungsstücke durch eine Druckschrift des Ortsausschusses für Kriegshilfe hingewiesen und eine Anzahl von Exemplaren zur Verteilung unter die Schüler übersandt. Auf gegebene Anregung wurde auch eine Anzahl von Exemplaren, betreffend „Metallsammlung gegen Kriegsnot“, verteilt und ebenso ein Aufruf an die deutsche Jugend, betreffend Ablieferung des Goldbestandes an die deutsche Reichsbank, zur Kenntnis der Schüler gebracht. Endlich wurde ein Aufruf zur Herstellung eines neuen Kaiserschiffes in 100 Exemplaren zur Verteilung zugesandt und hatte das Ergebnis, daß in Sekunda 14 *M.*, in Ober-Tertia 6 *M.*, in Unter-Tertia 28 *M.*, in Quarta 12 *M.* von den Schülern gesammelt wurden, so daß im ganzen 60 *M.* am 18. Febr. 1915 an den Herrn Druckereibesitzer D. Wagner hier selbst (Schloßstr. 14) zu diesem Zweck abgeliefert werden konnten.

Unter den früheren Schülern der Anstalt hat der Kampf fürs Vaterland leider bereits zahlreiche Opfer gefordert.

Auf dem Felde der Ehre fielen, soweit das Lehrerkollegium davon Kenntnis erhielt:

1. Paul Keller, Rektor in Labes i. P., Leutnant d. R., am 20. August 1914.
2. Dr. Carl Seyberlich, Marine-Assistenzarzt, am 28. August 1914; sank mit einem Torpedoboot (?).
3. Wilhelm v. Orzen, Kompagniechef im Res.-Inf.-Reg. Nr. 90, am 3. Oktober 1914 in Frankreich.
4. Albert Brege, Unteroff. im Res.-Reg. Nr. 84, am 2. Oktober 1914 auf den Schlachtfeldern bei Paris.
5. Paul Schönemann, in Frankreich auf Vorposten am 25. September 1914.
6. Eugen Kolff, Unteroff. d. R. im Feld-Artillerie-Reg. Nr. 18.
7. Wilhelm Dahms, Oberlehrer, Leutnant d. R. im Deutschen Ordens-Inf.-Regt. Nr. 152, am 12. Oktober 1914 in Rußland.
8. Karl Krämer, Offizier-Stellvertreter im Garde-Reserve-Korps, am 4. Oktober 1914 in Rußland.
9. Walter Kpelt, Einjähr. Unteroffizier in II/89, Ritter des Eisernen Kreuzes, am 21. Dezember 1914 in Frankreich.
10. Hermann Stier, Unteroffizier im Inf.-Regt. Nr. 146, beim Vormarsch auf Zwangorod.
11. Paul Haberland, Gefreiter und Geschützführer der 6. Batterie des Lauenburgischen Feld-Art.-Regt. Nr. 45, starb an seiner schweren Verwundung am 24. September 1914 im Herbert-Hospital zu Woolwich (England) und wurde am 26. September auf dem Friedhofe zu Woolwich mit militärischen Ehren bestattet.
12. Paul Lembke, stud. math., Kriegsfreiwilliger bei der Munitionskolonne des Feld-Art.-Regt. Nr. 24, starb am 19. November 1914 im Kriegslazarett zu Noyon.
13. Friedrich Wilhelm Schulze, Gärtnereibesitzer, Wehrmann im Landwehr-Reg. Nr. 22, starb an einer schweren Verwundung im Feldlazarett zu Gzenstochau.
14. Hans Schwießelmann, Torpeder, fand den Heldentod beim Untergang des Dampfers Nilufer (Türkei) im Schwarzen Meer am 22. November 1914. Mit dem Eisernen Kreuz, welches ihm verliehen war, hat er seine Brust nicht mehr schmücken können.
15. Gustav Adolf Vorgus, am 19. Dezember 1914 bei Dolick im Kampfe gegen Rußland.
16. Wilhelm Lange, Unteroff. in II/89, Ritter des Eisernen Kreuzes, am 1. Weihnachtstag 1914 bei Carlepont.
17. Victor Grosse, Hauptmann und Bataillonsführer im Res.-Inf.-Regt. Nr. 18, Ritter des Eisernen Kreuzes, in Polen.
18. Eberhard Broschwigky, Ingenieur d. R. auf S. M. S. „Gneisenau“, am 8. Dezember 1914 in der Seeschlacht bei den Falklandsinseln.
19. Otto Schröder, Oberjäger bei der Maschinen-Gewehr-Kompagnie des Gardejäger-Bataillons, Ritter des Eisernen Kreuzes, am 28. Januar 1915 in Belgien.
20. Friedrich Wilhelm Lange, Führer der 3. Komp. des Landwehr-Regt. Nr. 76, Ritter des Eisernen Kreuzes und Inhaber des Mecklenb.-Schwerinschen

Verdienstkreuzes für Auszeichnung im Kriege, in Rußland am 20. Februar 1915.

21. Paul Schneider, Vizefeldwebel d. R., wurde auf dem östlichen Kriegsschauplatz am 4. Oktober 1914 schwer verwundet und wird seitdem vermißt; seine letzte Nachricht ist vom 3. Oktober. Das Eisene Kreuz war ihm verliehen und seiner Frau zugeschießt worden, gleichzeitig die Mitteilung, daß er zum Offizier befördert sei.
22. Fritz Ceconi, Kriegsfreiwilliger im Ref.-Art.-Regt. Nr. 46, bei Aschhoop.
23. Walter Fritz Rüst, Fahnenjunker im Pionier-Bataillon Nr. 9, am 23. November 1914 bei Carlepont im Alter von 18¼ Jahren.

Von den noch jetzt im Felde stehenden früheren Schülern der Anstalt wurden ausgezeichnet

- a) durch Verleihung des Eisernen Kreuzes und des Mecklenburg-Strelitzschen Verdienstkreuzes für Auszeichnung im Kriege:

1. Werner Brandt, Unteroffizier in II/89.
2. Friedrich Fahrnow, Leutnant d. R. im Reserve-Inf.-Regt. Nr. 84.
3. Karl Evers, Feldintendantur-Sekretär.

- b) durch Verleihung des Eisernen Kreuzes:

1. Hugo Becker, Leutnant d. R., dem es gelang, eine russische Fahne zu erbeuten.
2. Albert Henning, Gefreiter im Jäger-Bataillon Nr. 14.
3. Karl Millhahn im Jäger-Bataillon Nr. 14.
4. Karl Schulz, Leutnant d. R. im Reserve-Regiment Nr. 84.
5. Karl Bading, Offizier-Stellvertreter in II/89.
6. Friedrich Fabs, Unteroff. im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 99.
7. W. Rohrbach, Leutnant d. R. im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 90.
8. Hamann, Leutnant im 76. Regiment.
9. Karl Kolff, Unteroff. der Reserve.
10. Karl Radloff, Etappen-Telegraphen-Sekretär.
11. Ehrenfried Rohloff, Feldpost-Sekretär.
12. Felix Ephraimson, Unteroff. im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 84.
13. Karl Melz, Einjähriger, Unteroff. in II/89.
14. Dr. jur. Ulrich Pagel, Leutnant d. R. im Inf.-Regt. Nr. 49.
15. Adolf Gau, 149. Inf.-Regt.
16. Wilhelm Buchholz, 3. Kompanie des Garde-Jäger-Bataillons.
17. Karl König, Vizefeldwebel.

- c) durch Verleihung des Verdienstkreuzes für Auszeichnung im Kriege:

1. W. Behrens, Oberleutnant der Landwehr-Artillerie.
2. D. Bohl, Feldwebel im Landwehr-Regiment Nr. 76.
3. Hans Knebusch, Jäger-Bataillon Nr. 14.

Dem Einjährigen Unteroffizier Wilhelm Schilling wurde insbesondere eine seltene Auszeichnung zuteil, da ihm, der bereits Ritter des Eisernen Kreuzes war, von

S. K. S. dem Großherzog das Verdienstkreuz 1. Klasse für Auszeichnung im Kriege verliehen wurde. —

Von den sonst üblichen Schulfeiern fiel in diesem Kriegsjahr eine Feier des Sedan-Tages am 2. Sept. 1914 wie in der Stadt, so auch in der Schule aus.

Auch der Geburtstag S. Kgl. Hoheit der Großherzogin Elisabeth am 7. Sept. 1914 wurde auf Allerhöchsten Wunsch und auf Anordnung des Großh. Ministeriums der ersten Zeit wegen nur still gefeiert. Nachdem der Unterricht bis 11 Uhr vorm. erteilt war, versammelten sich die Schüler in der Aula des Gymnasiums, und in einer Ansprache gedachte dann Prof. Haberland der hohen Fürstin, die selbstlos auf alle Ehrenbezeugungen an diesem Tage verzichtet hatte. Der weitere Unterricht wurde dann für den Tag ausgesetzt.

Des Geburtstages Sr. Maj. des Deutschen Kaisers wurde am 27. Jan. 1915 in einer Schulfeier gedacht, in welcher Lehrer Belling die Festrede hielt. Daran schloß sich ein Festgottesdienst in der Stadtkirche, zu dessen Besuch die Schule wieder seitens des Garnisonkommandos eine freundliche Einladung erhalten hatte.

Aus Anlaß bedeutender Kriegserfolge fiel auf Anordnung des Großh. Ministeriums am 27. Nov. 1914 und am 13. Febr. 1915 der Unterricht aus. Am 23. Jan. 1915 wurde das Lehrerkollegium durch ein Minist.-Reskript überdies davon in Kenntnis gesetzt, daß eine öffentliche Schulprüfung zu Ostern 1915 mit Rücksicht auf die bestehenden Zeit- und Schulverhältnisse ausnahmsweise in Wegfall kommen solle.

Am 12.—14. Jan. 1915 wurde die Schule vom Großherzogl. Kommissarius, Herrn Oberkonsistorialrat Präseke, inspiziert; auch die schriftlichen Arbeiten der Schüler wurden ihm zur Einsicht vorgelegt.

In der Ferienordnung trat keine Änderung ein. Für das Schuljahr 1915/16 ist vom Großherzoglichen Ministerium folgende Ferienordnung festgesetzt:

Die Osterferien beginnen Freitag, den 26. März, nach beendetem Unterricht und dauern bis Montag, den 12. April einschließlich.

Die Pfingstferien nehmen ihren Anfang am 21. Mai nach beendetem Unterricht und währen bis zum 1. Juni einschließlich.

Die Sommerferien beginnen Freitag, den 16. Juli, nach beendigtem Unterricht und dauern bis zum 16. August einschließlich.

Die Michaelisferien beginnen am 24. September nach beendetem Unterricht und dauern bis zum 11. Oktober einschließlich.

Die Weihnachtsferien nehmen ihren Anfang am 22. Dezember nach Schluß des Unterrichts und dauern bis zum 5. Januar 1916 einschließlich.

Das Berechtigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst erhielten auf Grund einer schriftlichen und mündlichen Prüfung am Schluß des Sommerhalbjahres nach 1½-jährigem Besuch der Unter-Sekunda 5 Schüler: 1. Otto Schreiber aus Neustrelitz, 2. Hans Winkelmann aus Strelitz, 3. Karl Uthoff aus Ködlin, 4. Ernst Köhling aus Bredereiche, 5. Conrad Jeltsch aus Strelitz. Schreiber und

Winkelmann wurden auf Grund ihrer Prüfungsarbeiten und Klassenleistungen von der mündlichen Prüfung befreit. Am Schluß des Winterhalbjahrs wurde daselbe 4 Schülern zuerkannt: 1. Fritz Attinger aus Bredereiche, 2. Walter Goth aus Neustrelitz, 3. Walter Henning aus Neustrelitz, 4. Bruno Schurig aus Strelitz.

Außerdem unterzogen sich noch 5 Schüler der Ober-Sekunda:

1. Adolf Behnke, geb. den 12. Okt. 1898 in Berlin, Sohn des Pensionärs Behnke in Neustrelitz,
2. Johannes Tiedt, geb. den 31. März 1897 zu Bokuhl, Sohn des Erpächters Tiedt daselbst,
3. Otto Biereck, geb. den 11. Okt. 1898 zu Strelitz, Sohn des Kaufmanns Biereck daselbst,
4. Walter Clodius, geb. den 6. März 1898 zu Strelitz, Sohn des Amtsdieners Clodius daselbst,
5. Hans Winkelmann, geb. den 22. März 1899 zu Strelitz, Sohn des Schuhmachermeisters Winkelmann daselbst,

nachdem sie 2 Jahre der Sekunda angehört hatten, einer Abschlußprüfung der Schule, um das Zeugnis der Reife für die Prima eines Realgymnasiums zu erwerben. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Großh. Kommissarius, Herrn Oberkonsistorialrat Präseke, am 27. Februar 1915 statt. Behnke und Tiedt wurden auf Grund ihrer Prüfungsarbeiten und Klassenleistungen von der mündlichen Prüfung befreit. Behnke gedenkt sich der Beamtenlaufbahn zu widmen, Tiedt will ein Realgymnasium, Biereck ein preußisches Seminar besuchen, Clodius ins Militär eintreten. Winkelmann war in der Wahl eines Berufs noch unentschieden.

Für die schriftliche Prüfung waren ihnen dem Reglement von 1852 gemäß folgende Aufgaben gestellt:

a) in der Mathematik:

1. Sämtliche Wurzeln der Gleichung

$$x^3 + x - x^2 - 1 = 0$$
sind aufzusuchen. Probe!

2. In einen Kreis, dessen Radius r , wird ein Dreieck mit den Winkeln α u. β eingeschrieben. Es sollen die Radien der Ankreise und der des Inkreises gesucht und berechnet werden. Probe: $\rho_a + \rho_b + \rho_c - \rho = 4r$.

NB. Wie läßt sich diese Relation a) trigonometrisch und b) synthetisch beweisen? Zahlenbeispiel: $v = 10$ cm, $\alpha = 40^\circ$, $\beta = 80^\circ$

3. Umfang und Inhalt des Querschnitts eines geraden Kreiskegels sind gegeben. Daraus sollen Mantel und Volumen des Kegels berechnet werden. Zahlenbeispiel $U = 64$ cm u. $F = 225$ qcm.
4. Der Barwert einer Rente, die zwölfmal am Ende jeden Jahres gezahlt wird, soll bei fünfprozentiger Zinsberechnung bestimmt werden. Zahlenbeispiel $R = 300$ M.

- b) In der Physik und Chemie 2 Arbeiten über die Themata:
1. „Ueber das Mikroskop und das Fernrohr“.
 2. Welche Bedeutung haben die O- und H-Verbindungen des C für das Leben der Menschen und Pflanzen?
Wo finden sich C, CO₂, CH₄ und C₂H₄ in der anorganischen Welt?
- c) im Deutschen ein Aufsatz über das Thema: „Die ersten deutschen Siege vor der Völkerschlacht bei Leipzig“.
- d) im Französischen eine freie Arbeit über das Thema: „La bataille de Leipsic“.
- e) im Englischen eine freie Arbeit über das Thema: „The War of 1914 and 1915“.
- f) im Lateinischen die Übersetzung eines deutschen Textes.

Die 4 Stipendien der Zwachtmann-Stiftung (à 38,50 *M.*), deren Verwaltung laut Reskript vom 5. Juli 1911 noch zum Geschäftsbereich des Großh. Konsistoriums gehört, erhielten zu Johannis 1914 die Untersekundaner Herbert Goefler, Walter Henning und Werner Lau, sowie der Untertertianer Wilhelm Dunfer.

Vom Denkschen Stipendium wurde die erste Rate zu Johannis 1914 (35,50 *M.*) mit Genehmigung des Großh. Ministeriums dem Obertertianer Alfred Goebel, die zweite zu Ostern 1915 demselben zuerteilt.

Von den 4 Georgsstipendien wurden vom Kuratorium die beiden 1/2-jährlichen Raten (à 37,50 *M.*) zu Michaelis 1914 und Ostern 1915 verliehen an die Obersekundaner Johannes Tiedt, Otto Viereck, Walter Clodius und den Untersekundaner Arno Becher. Das Vermögen der Stiftung betrug nach dem Rechnungsabschluss am 1. Januar 1915: Effektenbestand 9200 *M.* und Kassenbestand 162,51 *M.* Die betreffenden Wertpapiere (5500 *M.* 3 1/2 % Konsol. Anl., 2400 *M.* 3 1/2 % Deutsch. Reichsanl. und 1300 *M.* 3 % Deutsch. Reichsanl.) sind vom Großh. Konsistorium in Gewahrsam genommen, während der Kassensführer des Kuratoriums die dazu gehörigen Kuponbögen nebst Talons zu späterer Verwendung unter Verschluss behalten hat.

Sinsichtlich des Schulgeldes bestehen folgende regiminelle Bestimmungen:

1. Das Schulgeld an der Realschule beträgt von Ostern 1910 an vierteljährlich in allen Klassen 30 *M.*
2. Das Eintrittsgeld beträgt 3 *M.*; dasselbe wird jedoch von denjenigen Schülern nicht erhoben, welche vom hiesigen Gymnasium in die Realschule übergehen und dort schon ein Eintrittsgeld von 5 *M.* bezahlt haben.
3. Das Schul- und Eintrittsgeld wird in der zweiten Woche jedes Vierteljahrs an den Rendanten der Schulkasse (Lehrer Belling) abgegeben. Säumige Zahler haben es sich selbst beizumessen, wenn sie 8 Tage nach dem Termin der Polizei angezeigt werden.

4. Bewerbungen um freie Schule sind alsbald nach Ostern schriftlich an den Direktor der Anstalt zu richten, und dieser hat seine Vorschläge dem Ministerium zur Bestätigung einzureichen; die Neubewilligung kann immer nur auf ein Jahr erfolgen. Die für die Realschule bestimmte Zahl von Freistellen beträgt 5 ganze und 10 halbe, oder mit Genehmigung des Ministeriums 20 halbe Freistellen. Die Bewilligung von Freischule hat jedoch in den ersten 2 Schuljahren möglichst zu unterbleiben. Eine Schulgeldbefreiung über jene Zahl hinaus kann nur auf dem Gnadenweg durch Se. Kgl. Hoheit den Großherzog erfolgen. Die den Kindern von Lehrern, Pastoren usw. in Neustrelitz gewährten Schulgeldbefreiungen kommen künftig in Fortfall, doch soll denjenigen Kindern solcher Beamten, welche die Schule bereits besuchen und im Gymnasium bereits einer der Klassen von VI an aufwärts angehören, die bisherige Schulgeldbefreiung bis auf weiteres widerruflich belassen werden.

In einem Reskript des Großh. Ministeriums vom 14. Mai 1910 ist ferner angeordnet, daß die Berechnung der Schulgeldeinnahme in Zukunft durch Vermittelung des Schuldirektors zur Vorlage gebracht, sowie daß von diesem vor Einreichung derselben eine Prüfung vorgenommen und das Ergebnis einer solchen in dem Überreichungsberichte vermerkt werden soll.

Nachdem genehmigt worden war, daß zwecks Berücksichtigung möglichst vieler Bewerber im laufenden Schuljahr 1914/15 nur halbe Freistellen vergeben werden sollten, erhielten den obigen Bestimmungen gemäß Freischule zur Hälfte folgende 20 Schüler:

- die Sekundaner: 1. Walter Goth, 2. Conrad Jeltsch, 3. Hans Winkelmann, 4. Bruno Schurig, 5. Arno Becker, 6. Walter Fiedler, 7. Otto Schreiber,
- die Obertertianer: 8. Wilhelm Koeppen, 9. Walter Gley, 10. Werner Frank, 11. Fritz Becker, 12. Hans Heinrich Rahmmacher,
- die Untertertianer: 13. Georg Dieckmann, 14. Willi Hacker, 15. Johannes Oldörp, 16. Peter Becker, 17. Wilhelm Maecker, 18. Hermann Schroeder, 19. Fritz Brandt, 20. Rudolf Krüger.

Außerdem erhielt der Untersekundaner Gottfried Parisius auch für dieses Schuljahr wieder ganze Freischule; ebenso wurde von Michaelis 1914 an auf die Dauer des Krieges dem Obertertianer August Runge und dem Untertertianer Alexander Paul volle Freischule bewilligt, halbe Freischule dagegen für das Halbjahr von Michaelis bis Ostern dem Untertertianer Wilhelm Wellert und den beiden Brüdern Otto Viereck (IIa) und Ernst Viereck (IIIa). Für das letzte Vierteljahr von Neujahr bis Ostern erhielt mit Allerhöchster Genehmigung noch der Untersekundaner Willy Werdermann ganze Freischule.

II. Übersicht über die im letzten Jahre behandelten Unterrichtsgegenstände.

Die Klassen IX bis V sind Vorbereitungsklassen sowohl für die Realschule, wie für das Gymnasium Carolinum; sie stehen unter der Direktion des Gymnasiums (Geh. Studienrat Professor Dr. Becker). Die selbständigen Klassen der Realschule beginnen mit Quarta.

Quarta.

(Kursus einjährig; Klassenlehrer: Oberlehrer Rosenhainer, i. V. Lehrer Belling.)

1. **Religion** 2 St. Kurzer Überblick über Luthers Leben und die Reformationsgeschichte. Sodann Erklärung des 1. und 3. Hauptstückes nach dem Landeskatechismus; gelernt wurden Bibelsprüche und einzelne Kirchenlieder.
Direktor Dr. Weßstein.
2. **Mathematik.** Geometrie 2 St. Lehre von den Winkeln, Dreiecken, Parallelen nach dem Lehrbuch der Mathematik von Prof. Heinr. Müller (Unterstufe). — Arithmetik 1 St. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. Abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit, außerdem Übungsaufgaben.
Professor Göbeler.
3. **Bürgerliches Rechnen** 3 St. Gesamte Bruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie, Kettenregel, Maße und Gewichte nach M. Löwe, Teil I, neubearbeitet von Dr. Strothbaum, S. 1—95. Alle 4 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Durchsicht. Übungen im Kopfrechnen.
Lehrer Belling.
4. **Naturgeschichte** Sommer 2 St., seit den großen Ferien 1 St. Pflanzenkunde nach dem Leitfaden von Kräpelin. Zusammenstellung der Arten zu Gattungen, der Gattungen zu Familien. Durchsicht der gepreßten Pflanzen Winter: Tierkunde 1 St. Die Wirbeltiere nach Baeniz, Lehrbuch der Zoologie, I—III.
Professor Göbeler.
5. **Erdkunde** 2 St. Die Staaten Europas mit Ausnahme des deutschen Reichs nach Daniels Leitfaden, herausgegeben nach Wolfenhauer, mit Benutzung des Schulatlas von Diercke und Gäbler. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.
Professor Göbeler.
6. **Geschichte** 2 St., seit den großen Ferien 1 St. Einzelne Abschnitte aus der griechischen und römischen Geschichte. Benutzt wurde der Grundriß der Weltgeschichte von Andrä, Geschichte des Altertums, Ausgabe für Real- und Bürgerschulen.
Oberlehrer Rosenhainer, später Professor Göbeler.
7. **Deutsch** 3 St. Wiederholung der Wortlehre sowie Satz- und Interpunktionslehre im Anschluß an Lektüre, Aufsatz und Diktat. Lektüre aus dem Lesebuche für Quarta von Hopf und Paulsief. Deklamationsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und ein Diktat.
Lehrer Belling.

8. **Französisch** 5 St., seit den Sommerferien 3 St. Nach Dubislav und Boef, „Elementarbuch der französischen Sprache“, Ausgabe B. Einführung in die Aussprache. Deklination, avoir und être und die regelmäßigen Verben auf „er“, „ir“, Fürwort, Teilungsartikel. Sprechübungen. — Alle 3 Wochen Exerzitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. Oberlehrer Rosenhainer, später Professor Beyer.
9. **Lateinisch** 6 St., seit den großen Ferien 4 St. Grammatik 4 St., später 2 St. Kasuslehre, die Konstruktionen des acc. c. inf, abl. absol. und der Gebrauch des Gerundius nach Ostermanns lateinischem Übungsbuch, Ausgabe von Müller. Alle 14 Tage Extemporalien und Exerzitien zur Korrektur, außerdem schriftliche Übersetzungen. Lektüre 2 St. Stücke aus dem Lesebuch von Weller. Oberlehrer Rosenhainer, später Professor Göbeler.
10. **Zeichnen** 2 St. a) Freihandzeichnen: Ornamentzeichnen, Zeichnen nach Naturblättern, Blüten, Schmetterlingen, Vogelfedern mit Anwendung der Farbe; b) Geometrisches Zeichnen: Anleitung zum Gebrauch von Lineal, Dreieck und Zirkel; geometrische Grundfiguren, Dreiecks- und Viereckskonstruktionen; Konstruktionen regulärer Vielecke und Aufgaben am Kreise. Lehrer Belling.

Unter-Tertia.

(Kursus einjährig; Klassenlehrer: Professor Göbeler.)

1. **Religion** 2 St. Erklärung des 2., 4. und 5. Hauptstücks nach dem Landes- catechismus; gelernt wurden Bibelsprüche und mehrere Kirchenlieder. Direktor Dr. Wehstein.
2. **Mathematik** 4 St. Geometrie 2 St.: Die Lehre vom Parallelogramm, Kreislehre, Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoräischer Lehrsatz), Konstruktionsaufgaben. Arithmetik 2 St. Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlgrößen, Lehre von den Proportionen, einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Es wurde benutzt die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen von Prof. Heinrich Müller, I Planimetrie, II Arithmetik, ferner die Aufgabensammlung von Bardey. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Professor Göbeler.
3. **Bürgerliches Rechnen** 2 St. Gesellschafts-, Mischungs-, Prozent-, Zins- Rechnung nach der Aufgabensammlung von Professor M. Löwe, Teil I und Teil II, neubearbeitet von Dr. Strothbaum. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Übungen im Kopfrechnen. Lehrer Belling.
4. **Naturgeschichte** 2 St., später 1 St. Im Sommer Pflanzenkunde. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen nach Kräpelin, Leitfaden für den

botanischen Unterricht. Durchsicht der gepreßten Pflanzen. Im Winter Tierkunde. Die Gliederfüßer nach dem Lehrbuch der Zoologie von Väinik, III. Professor Göbeler.

5. **Erdkunde** 2 St., seit den Sommerferien 1 St. Die vier außereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden, bearbeitet von Wolfenhauer, und nach dem Schulatlas von Diercke und Göbeler. Professor Beyer.

6. **Geschichte** 2 St., seit den Sommerferien 1 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis zu den Kreuzzügen nach dem Grundriß II für Realschulen von Andrá-Sevin. Professor Beyer.

7. **Deutsch** 3 St. Erklärung von Gedichten und Dispositionsübungen an prosaischen Abhandlungen aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief für Tertia; im Anschluß an die Lektüre, die der großen Zeit entsprechend fast ausnahmslos Darstellungen aus der deutschen Geschichte und geschichtliche Charakterzeichnungen großer deutscher Männer umfaßte, die Biographien der letzteren und einiger vaterländischer Dichter. Übungen im Deklamieren und Wiedererzählen. Das Wichtigste aus der Satz- und Interpunktionslehre bei der Durchnahme der schriftlichen Arbeiten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Oberlehrer Rosenhainer,

seit dem 20. August 1914 Lehrer Belling.

8. **Französisch** 4 St., seit den Sommerferien 3 St. Grammatik 2 St. Nach Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache (Ausgabe B): Fortsetzung der Lehre vom Fürwort; unregelmäßige Verben. Alle 14 Tage Exerzitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. Lektüre 1 St. (nur bis zum Herbst; von da an wurde die übrig bleibende Stunde mit zur Grammatik benutzt). Ausgewählte Prosastücke und Gedichte aus Dr. G. Loewe, „La France et les Français“. Sprechübungen. Oberlehrer Rosenhainer,

dann Professor Beyer.

9. **Englisch** 3 St., seit den Sommerferien 2 St. Lektüre und Grammatik nach Gesenius-Regel „Englische Sprachlehre“ (Ausgabe A): Aussprache, Hilfszeitwörter, Substantiv, regelmäßige Konjugation. Sprechübungen; alle 3 Wochen Exerzitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur.

Oberlehrer Rosenhainer, dann Professor Beyer.

10. **Latein** 4 St. Grammatik 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, Wiederholung der Formenlehre, einzelne Regeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage abwechselnd eine Klassenarbeit und eine häusliche, außerdem Übungsaufgaben.

Lektüre 2 St. Aus Ostermanns Lateinischem Übungsbuch, (Ausgabe von Müller III, Quarta, Ausgabe A), dessen grammatischer Anhang für die Grammatik benutzt wurde, wurde gelesen: Hannibal, Scipio, Quintus Fabius. Ein Teil der gelesenen Stücke wurde schriftlich übersetzt.

Professor Göbeler.

11. **Zeichnen** 2 St. Perspektivisches Zeichnen nach einfachen Holzmodellen und Gebrauchsgegenständen. Schattieren derselben mit Bleistift und Farbe. — Geometrisches Zeichnen: Ellipsen und Spiralen-Konstruktion. Verkleinerungen, resp. Vergrößerungen von Figuren auf konstruktivem Wege. Maßstabzeichnen.
Lehrer Belling.

Ober-Tertia.

(Kursus einjährig; Klassenlehrer: Professor Beyer.)

1. **Religion** 2 St. Das Leben Jesu im Anschluß an die Lektüre des Marcus-Evangeliums.
Direktor Dr. Wegstein.
2. **Mathematik** 4 St. Geometrie: Von den geometrischen Orten, von dem Flächeninhalt der Figuren, von der Proportionalität der Strecken, von der Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung der regulären Polygone und Kreisberechnung. Konstruktionsaufgaben. Algebra: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Klasse IIIb. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Exponentialgleichungen. In Geometrie und Algebra wöchentliche schriftliche Arbeiten, abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit. Lehrbuch: Prof. Heinrich Müller, die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen (Unterstufe).
Professor Haberland.
3. **Physik** 2 St. Einfache Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper nach dem Leitfaden der Physik von Heussi, bearbeitet von Dr. Götting.
Professor Göbeler.
4. **Naturgeschichte** Sommer 2 St. Systematik. Anlegung eines Herbariums; Anweisung zum Bestimmen.
Winter 1 St. Die Lehre vom Bau, vom Leben und von der Pflege des menschlichen Körpers nach dem Lehrbuch der Zoologie von Väniß IV.
Professor Haberland.
5. **Erdkunde** 2 St., seit den Sommerferien 1 St. Mitteleuropa physikalisch und Deutschland politisch nach dem Leitfaden von Daniel-Volz.
Professor Beyer.
6. **Geschichte** 2 St., seit den Sommerferien 1 St. Deutsche Geschichte vom Interregnum bis zum Ende des 30jährigen Krieges nach dem Grundriß II für Realschulen von André-Sevin.
Professor Beyer.
7. **Deutsch** 3 St. Erklärung von Gedichten und Dispositionsübungen an prosaischen Stücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia; im Anschluß an die Lektüre die Biographien der bedeutendsten Dichter. Übungen im Deklamieren und Wiedererzählen. Im Winter wurde gelesen und erklärt Schillers Wilhelm Tell. Das Wichtigste aus der Satz- und Interpunktionslehre bei der Durchnahme der schriftlichen Arbeiten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.
Professor Haberland.

8. **Französisch** 4 St., seit den Sommerferien 3 St. Grammatik 2 St. Nach „Elementarbuch der franz. Sprache von Dubislav und Boek“ (Ausgabe B): Das Zeitwort, namentlich die sog. unregelmäßigen Verben; Pluralbildung; Femininbildung des Adjektivs; Adverb. Exercitien, Diktate und Extemporalien zur Korrektur. Lektüre 2 St., seit den Sommerferien 1 St. Ausgewählte Prosa-Stücke und Gedichte aus Dr. G. Löwe, La France et les Français. Professor Beyer.
9. **Englisch** 3 St., seit den Sommerferien 2 St. Lektüre und Grammatik nach Genesius-Regel „Englische Sprachlehre“ (Ausgabe A): Lehre vom Fürwort, Adjektiv, Steigerung, Adverb, Zahlwort, unbestimmte Zahl- und Fürwörter, unvollständige Hilfsverben, Präpositionen und Konjunktionen. — Gelesen und übersetzt wurden alle zusammenhängenden Stücke und Gedichte zu obigen grammatischen Abschnitten. Exercitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. Professor Beyer.
10. **Lateinisch.** Grammatik 2. St. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre nach der Grammatik von Ostermann-Müller. Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Ostermann für Tertia. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre 2 St. Gelesen und erklärt wurde Caesar de bell Gall. V zu Ende, cursorisch die erste Fahrt nach Britannia IV, 26—36. Professor Haberland.
11. **Zeichnen** 2 St. Zeichnen nach Modellen und anderen Gerätschaften. Schattieren mit Kohle und Farbe. Elemente des Projektionszeichnens. Regentwicklung. Herstellung der Körper in Pappe. Lehrer Belling.

S e k u n d a.

(Kursus zweijährig; Klassenlehrer: Professor Haberland.)

1. **Religion** 2 St. Geschichte der christlichen Kirche in Bildern nach dem Lehrbuch: „P. Siebert, Kirchengeschichte für höhere Schulen“. Direktor Dr. Wegstein.
2. **Mathematik** 6 St. Geometrie 2 St. Im Sommer Trigonometrie, im Winter Stereometrie nach dem Lehrbuch von Prof. Heinrich Müller (siehe IIIa). Praktische Geometrie. 1 St. im Sommer. Instrumentenkunde. Längenmessen, Abstecken rechter Winkel, Nivellieren. — Algebra 2 St. Repetition des Pensums der D.-Tertia: Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten, Rationalmachen, imaginäre Größen, Logarithmen. Geometrische und arithmetische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten und höhere Gleichungen, welche sich auf quadratische zurückführen lassen. Abteilung IIa 1 St. Elemente der analytischen Geometrie nach dem Lehrbuch von Dr. Gandtner. Abt. IIb. 1 St. Repetition. Professor Haberland.

3. **Physik** 2 St. Die Lehre vom Licht, vom Magnetismus und von der Elektrizität nach dem Leitfaden der Physik von Heussi, bearbeitet von Dr. Götting. Wiederholung der übrigen Abschnitte, verbunden mit schriftlichen Klassenarbeiten.
Professor Göbeler.
4. **Chemie** 2 St. Anorganische Chemie. Im Anschluß daran Besuch der Gasanstalt, der Eisengießerei, des Schlachthofes, der Tonwaren-Fabrik, der mit Motorbetrieb eingerichteten Steinmehl-Werkstatt etc.
Professor Haberland.
5. **Naturgeschichte** Sommer 2 St. Anatomie und Physiologie der Gewächse, Übersicht über die Sporophyten und Repetition der Spermatophyten nach dem Leitfaden für den botanischen Unterricht von Dr. K. Kraepelin. — Winter 1 St. Im Anschluß an den Unterricht in der Chemie: Krystallographie und Mineralogie, sowie Elemente der Geognosie und Geologie nach dem Leitfaden von Dr. Bastian Schmidt.
Professor Haberland.
6. **Erdkunde** Sommer 1 Stunde. Physische Geographie und Repetition der politischen. — Winter 1 St. Einiges aus der mathematischen Geographie und Heimatkunde.
Professor Haberland.
7. **Geschichte** 2 St. Geschichte der europäischen Staaten von der französischen Revolution einschließlich bis 1830.
Direktor Dr. Weßstein.
8. **Deutsch** 3 St. Geschichte der deutschen Literatur, verbunden mit Lektüre aus dem deutschen Lesebuch für Realschulen und verwandte Anstalten (5. Teil für Sekunda: Handbuch zur Einführung in die deutsche Literatur), herausgegeben von Lehrern der deutschen Sprache zu Döbeln. Gelesen und besprochen wurden die Hauptwerke der mittelalterlichen Dichter. — Durchnahme der schriftlichen Arbeiten. Die Themata zu denselben waren:
Siegfrieds Tod nach dem Nibelungenlied. — Ludwigs XVI. Flucht und ihre Vereitelung. — Gudrun in der Gefangenschaft und ihre Errettung. — Das Ende der drei Revolutionsmachthaber Marat, Danton und Robespierre. — Aus Napoleons I. Jugendzeit (Klassenaussatz). — Die Sage vom Schwanenritter Lohengrin. — Zweck und Ergebnis der Expedition Napoleons nach Aegypten. — Walthar von der Vogelweide als deutscher Patriot. — Ein erster Flugversuch im Altertum (nach Doid). — Deutsche Erhebungsversuche im Jahre 1809. — Die Verschlagenheit eines fahrenden Schülers nach Hans Sachs (Klassenaussatz). — Marschall Blücher an der Raabach.
Direktor Dr. Weßstein.
9. **Französisch**, bis zu den Sommerferien 4 St., von da an 3 St. — Grammatik 2 St. — Nach Dubislav und Boek Schulgrammatik der französischen Sprache, Ausgabe A, B u. C: Erweiterung der Formenlehre des Verbs, Wortstellung, Fragesatz, Inversion, Rektion, Syntax des Verbs. — Exercitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. Gedichte wurden aus Dubislav und Boek gelesen. — Lektüre, bis zu den Sommerferien 2 St., von da an 1 St. Aus: Französische und englische Schulbibliothek, herausgegeben von D. Diekmann:

„Ausgewählte Erzählungen von François Coppée.“ — In Abt. A außerdem 4 freie Arbeiten. Professor Beyer.

10. **Englisch** 3 St., seit den Sommerferien 2 St. Grammatik mit Lektüre 2 St. Nach Gesenius-Regel „Englische Sprachlehre“ (Ausgabe A): Wiederholung der unregelmäßigen Verben; Syntax des Verbs, des Artikels und des Substantivs. Die zugehörigen Lesestücke wurden gelesen und übersetzt. Exerzitien, Diktate, Extemporalien zur Korrektur. — Lektüre 1 St. (nur bis zu den Sommerferien) „South Africa, Sketches by Trollope, Froude and Lady Barker“, herausgegeben von Dr. K. Festerabend. (Band 25 der französischen und englischen Schulbibliothek, Gärtners Verlag.) In Abt. A außerdem fünf freie schriftliche Arbeiten. Professor Beyer.
11. **Lateinisch** 4 St. Grammatik: Durchnahme der Hauptregeln aus der Satzlehre; Einüben derselben durch mündliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. 2 St. Gelesen wurde Cäsars bell. gall. I, 30—54 aus Ovid's Metamorphosen: Daedalus und Icarus VIII, 157—235; Philemon und Baucis VIII, 611—724; Die Apotheose des Hercules IX, 157—272. Direktor Dr. Wegstein.
12. **Zeichnen**, im Sommer je 2 St. in 2 Abteilungen, im Winter 2 Stunden in einer Abteilung, Zeichnen nach Gipsmodellen mit Kohle. Schattieren und Malen nach ausgestopften Tieren. Skizzierübungen. — Projektionszeichnen. Durchdringungen. Regentwicklung. Herstellung der Körper in Pappe. Lehrer Belling.

III. Statistische Übersicht.

1. Schülerzahl.

Vor Ostern 1914 betrug die Anzahl der Schüler in allen 4 Klassen 111 Schüler.

Von diesen gingen noch zu Ostern 1914 ab:

- aus D.-Sekunda: 1. Fritz Schrank (ging auf das Realgymnasium in Nauen),
2. Erich Sommerlatte (Fahnenjunker in Sensburg).
- aus U.-Sekunda: 3. Wilhelm Hoffmann (Kaufmann), 4. Erich Raemisch (Bankbeamter), 5. Albert Ripper (Gärtner), 6. Otto Prestin (Postbeamter), 7. Franz Reinke (Baufach), 8. Hermann Gierke (Kaufmann), 9. Walter Fielitz (ging auf eine Handelsschule in Berlin),
- aus D.-Tertia: 10. Felix Giese (ging auf das R. G. zu Malchin), 11. Werner Bluhm (ohne Abmeldung),

- aus U.-Tertia: 12. Hans Kreienbrink (Buchhalter), 13. Johannes Heller (Bäcker), 14. Walter Koch (ging auf die landwirtschaftliche Schule zu Schievelbein), 15. Werner Schmidt (verzog nach Berlin), 16. Hermann Schäffer (Bäcker), 17. Alfred Goebel (verzog nach Friedland), 18. Carl Maaß (Schlosser), 19. Otto Dieckmann (ging in eine Heilanstalt), 20. Bernhard Hahn (Kontorist), 21. Hans Fielitz (ging auf ein R.-G. in Berlin), 22. Walter Boffow (ging auf eine Unteroffizierschule), 23. Ernst Marlow (ohne Abmeldung),
- aus Quarta: 24. Walter Riebe (verzog nach Angermünde), 25. Hans Langmaack (verzog nach Treptow a. T.), 26. Fritz Seiffert (Schlosser), 27. Carl Kolloff (?), 28. Franz Hartwig (Kaufmann), 29. Franz Michael (Landmann), 30. Walter Maaß (Buchdrucker).

Nach Abgang dieser 30 Schüler blieben der Anstalt 81; dazu kamen zu Ostern 1914 17 Schüler, zu Pfingsten 2 Schüler, so daß die Zahl derselben auf 100 stieg. Davon waren

in Sekunda:	27	Schüler	(10 einheimische, 17 auswärtige),
in D.-Tertia:	17	"	(8 " 9 "),
in U.-Tertia:	35	"	(17 " 18 "),
in Quarta:	21	"	(15 " 6 "),
<hr/>			
in allen Klassen:	100	Schüler	(50 einheimische, 50 auswärtige).

Es waren dies folgende:

Sekunda:

a. Ober-Sekunda:

- | | | | | | |
|--------------------|-----|--------------|----------------------|-----|--------------|
| 1. Adolf Behneke | aus | Neustrelitz, | 13. Franz Hülsmeier | aus | Strelitz, |
| 2. Otto Biereck | " | Strelitz, | 14. Arno Becher | " | Neustrelitz, |
| 3. Johannes Tiedt | " | Wohuhl, | 15. Walter Goth | " | " |
| 4. Otto Dähne | " | " | 16. Fritz Attinger | " | Bredereiche, |
| 5. Walter Clodius | " | Strelitz, | 17. Herbert Goepfler | " | Gr. Quassow, |
| 6. Paul Müller | " | Neustrelitz, | 18. Walter Henning | " | Neustrelitz, |
| 7. Hans Winkelmann | " | Strelitz, | 19. Bruno Schurig | " | Strelitz, |
| 8. Ernst Köhling | " | Bredereiche. | 20. Werner Lau | " | Neustrelitz, |
| | | | 21. Hermann Suter | " | " |
| | | | 22. Walter Asmann | " | " |
| | | | 23. Erich Bengien | " | Strelitz, |
| | | | 24. Walter Fiedler | " | Neustrelitz, |
| | | | 25. Carl Hennings | " | Woldegk, |
| | | | 26. Carl Fischer | " | Mauen, |
| | | | 27. Willy Berdermann | " | Strelitz. |

b. Unter-Sekunda:

- | | | |
|--------------------|-----|----------------------------------|
| 9. Curt Winzheimer | aus | ^{Forsthaus}
Neumühl, |
| 10. Carl Uthoff | " | Rödlin, |
| 11. Otto Schreiber | " | Neustrelitz, |
| 12. Conrad Feltich | " | Strelitz, |

Ober-Tertia:

1. Wilhelm Köppen	aus	Strelitz,	10. Erich Levin	aus	Neustrelitz,
2. Rudolf Schiedt	"	Neustrelitz,	11. Fritz Becker	"	Strelitz,
3. Walter Gley	"	"	12. Ernst Viereck	"	"
4. Otto Sandhac	"	"	13. Wilhelm Tiedt	"	Wofuhl,
5. Werner Frank	"	Mirow,	14. Fritz Balsanz	"	Neustrelitz,
6. August Runge	"	Zierke,	15. Hans Heinrich		
7. Wilhelm Noebe	"	Neustrelitz,	Nahmmacher	"	"
8. Alfred Goebel	"	Friedland,	16. Fritz Schurig	"	Strelitz,
9. Hans Thomas	"	Neustrelitz,	17. Bruno Dopke	"	Gransee.

Unter-Tertia:

1. Georg Dieckmann	aus	Sadelkow,	19. Fritz Brandt	aus	Dabelow,
2. Hans Willert	"	Neustrelitz,	20. Ulrich Klagemann	"	Gransee,
3. Wilhelm Uthhoff	"	Rödin,	21. Walter Müller	"	Neustrelitz,
4. Otto Schulz	"	Strelitz,	22. Rudolf Krüger	"	"
5. Willy Hacker	"	Neustrelitz,	23. August Uthhoff	"	Rödin,
6. Max Bromont	"	"	24. Alexander Paul	"	Strelitz,
7. Carl Jörß	"	Neubrandenbg.,	25. Helmut Gipp	"	Neustrelitz,
8. Wilhelm Görß	"	Grünow,	26. Werner Warncke	"	Güstrow,
9. Wilhelm Nettelbeck	"	Mirow,	27. Hans Benzhorn	"	Wesenberg,
10. Johannes Oldörp	"	Qualzow,	28. Carl Schulz	"	Neustrelitz,
11. Peter Becker	"	Neustrelitz,	29. Ernst Benzin	"	Triependorf,
12. Wilhelm Mæcker	"	Zierke,	30. Paul Koeppen	"	Strelitz,
13. Max Schmidt	"	Neustrelitz,	31. Wilhelm Wellert	"	Neustrelitz,
14. Wilhelm Dunfer	"	"	32. Max Fiedler	"	"
15. Curt Goldschmidt	"	"	33. Gottfried Parisius	"	"
16. Hermann Schroeder	"	"	34. Erich Behrens	"	Gollnow.
17. Adolf Krüger	"	"	35. Gustav Friße	"	Neustrelitz.
18. Herbert Randow	"	Strelitz,			

Quarta:

1. Hans Filtter	aus	Woldegk,	12. Wilhelm Pleß	aus	Neustrelitz,
2. Heinrich Winkler	"	Wesenberg,	13. Friedrich Wacker	"	"
3. Wilhelm Klemm	"	Neustrelitz,	14. Emil Laue	"	Grünow,
4. Werner Hardow	"	"	15. Peter Wagner	"	Neustrelitz,
5. Paul Knoll	"	Bannenbrück,	16. Paul Gulow	"	"
6. Hans Knägendorf	"	Neustrelitz,	17. Max Wilke	"	"
7. Carl Brüshaber	"	"	18. Clemens		
8. Ernst Denckert	"	Fürstenberg,	Schraermeyer	"	Weyenburg,
9. Hans Ihlenfeldt	"	Neustrelitz,	19. Conrad Krüger	"	Neustrelitz.
10. Max Kreienbrink	"	"	20. Richard Sittig	"	"
11. Hans Klefschke	"	"	21. Hans Schroeder	"	"

Von diesen Schülern gingen im Laufe des Jahres ab:

- am 8. August 1914 aus Ober-Sekunda: Paul Müller (trat in den Seeresdienst),
aus Unter-Sekunda: Curt Winzheimer, Franz Hülsmeyer und
Carl Fischer (traten in den Seeresdienst),
am 7. Septbr. 1914 aus Ober-Sekunda: Otto Daehne (trat in den Seeresdienst),
zu Michaelis aus Unter-Sekunda: Otto Schreiber (Bahnbeamter), Carl Uthoff
(Bankbeamter), Conrad Feltch (Amtsschreiber),
zu Neujahr 1915 aus Quarta: Max Kreienbrink (ging auf die Bürgerschule).

Nach Abgang dieser 9 Schüler waren vor Ostern 1915

in Sekunda	19	Schüler,
in O.-Tertia	17	"
in U.-Tertia	35	"
in Quarta	20	"
<hr/>		
zusammen	91	Schüler.

2. Apparate und Lehrmittel.

a. Ankäufe.

Die Großh. Realschule erhält aus der Rentei zur Anschaffung von physikalischen Apparaten und sonstigen Lehrmitteln halbjährlich zu Antoni und zu Johannis je 75 Mk. und bezieht aus dem Puls'schen Vermächtnis eine halbjährliche Zinseneinnahme von 210 Mk. durch das Großh. Ministerium. Außerdem werden ihr zur Anschaffung von Musikalien und zu dekorativen Zwecken vierteljährlich je 20 Mk. aus der Schulkasse gezahlt.

Aus diesen Geldmitteln wurden die Kosten zum Ausbessern der schadhaft gewordenen Apparate und zum Ankauf von Chemikalien und Glasfachen gedeckt.

Aus den sonstigen Mitteln wurde für den mathematischen Unterricht gehalten die Zeitschrift von Hoffmann, für den neu sprachlichen die „Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht“ von Kaluga und Thurau, für den Zeichenunterricht die Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer „Schauen und Schaffen“, für den Turnlehrer die Monatschrift über das Turnwesen und für den naturwissenschaftlichen Unterricht die Monatschrift für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Gegen den Jahresbeitrag (3 M. 50 Pf.) erhielt ferner die Schule vom Verein der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg die während des Jahres herausgegebenen Schriften und für einen Jahresbeitrag von 5 M. von der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte zu Berlin den historisch-pädagogischen Literaturbericht

nebst wissenschaftlichen Mitteilungen. Für den geographischen Unterricht wurden angeschafft D. Hübners geographisch-statistische Tabellen 1914 und eine Wandkarte von Skandinavien und Rußland, sowie eine solche von Belgien und Holland; für den Musikunterricht 40 Exemplare von „Frisch gesungen“, Chorbuch von Heinrichs und Pfusch; für den naturwissenschaftlichen Unterricht die Fortsetzung der biologischen Wandtafeln von Schroeder-Kull (Tafel 66 Lama, 67 Gemse, 68 Bison, 69 Nashorn, 70 Faultier); für turnerische Spiele 1 Faustball, 8 Tamburine, 4 Tambur.-Bälle; außerdem 1 Wechselrahmen und 1 Vervielfältigungs-Apparat.

Für die Bibliothek wurden erworben: die Fortsetzung von Ascherson's Synopsis Vfg. 84—86, Lindemann, die Erde, Teil I Geologische Kräfte, II Geologie der deutschen Landschaften (Stuttg. Franth.); drei deutsche Reden in schwerer Zeit a) von Gustav Rothe, b) von Otto von Guericke, c) von Hans Delbrück; Alfred Meyer, der Balkankrieg 1912/13 (Teil 1—5); Ad. Matthias, Erlebtes und Zukunftsfragen aus Schulverwaltung, Unterricht und Erziehung (Berlin 1913, Weidmann).

Für die Bibliothek der Tertia wurde angeschafft: Jon Svensson Nonni, Erlebnisse eines jungen Isländers, Der Stadtschreiber von Köln von Dr. Hermann Cardanus, Der Narrenbaum von Heinrich Mohr, Im Schlachtgetümmel des Weltkrieges von Georg Sellert, Unsere Feldgrauen von Freiherr v. Schlicht, Fürst Bismarck von D. Hermann Petrich, Kleine Kriegskunstgeschichte von Robert Rehlen, Die Weltgeschichte ist das Weltgericht von Julius von Pflug-Hartung, Feldgrau, Erste Kriegserlebnisse von Martin Lang.

Einer Weisung des Großh. Ministeriums vom 8. Jan. 1915 gemäß wurden 4 Exemplare der von dem Bunde „Jungdeutschland“ herausgegebenen „Jungdeutschland-Post“ vierteljährlich bezogen.

b. G e s e n k e.

An Büchern erhielt die Schule vom Großh. Ministerium 1 Exemplar von Strohmeier, Cours de français, Band 1: Enfants français (Lpz. Teubner), 1 Exempl. von Homers Odyssee, bearb. von J. Baß (Stuttg.), 1 Exempl. des im Kaiserlichen Gesundheitsamt bearbeiteten „Gesundheitsbüchlein“ (neueste Ausg.) und 1 Exemplar von C. Langfeld, Gegen Lug und Trug, Deutschlands und Oesterreich-Ungarns Schicksalstunde in Wort und Bild ihrer Feinde (Lpz. Degner). Vom früheren Kollegen Oldenburg erhielt die Schule: Kammelsberg, Grundriß der Chemie (4. Aufl. Berlin 1874).

Für die Bibliothek der Tertia schenkte Herr Professor Haberland: Eichen-Ruhmeskranz den deutschen Manen aus großer Zeit, gewunden von Walter Treu, 25 Jahre deutscher Kaiser von K. Th. Müller, Das Bilderbuch der Freiheitskriege, Köhlers deutscher Kaiser-Kalender 1914, Der Boerenkrieg von Schorlemer, Im Feuer von Walter Horst. Der Untertertianer Hans Fielitz schenkte Europas bekannteste Schmetterlinge von Dr. Boretius und der Untertertianer Adolf Krüger Karl der Große und Wittekind. Für die Bibliothek der Sekunda schenkte der Abiturient Otto Biereck: Neumann, Die Flüchtlinge von Kiautschou.

An sonstigen Geschenken erhielt die Schule vom Großh. Ministerium Ab- bildungen nebst Grundriß a) vom „Großen Kurfürsten“, b) von dem Kreuzer „Magdeburg“, Torpedo und Unterseeboote. Aus dem Nachlaß des im Krieg ge- fallenen Oberlehrers W. Dahms aus Duisburg-Neiderich, eines früheren Schülers und Kollegen unserer Anstalt, wurde derselben eine Anzahl Glasröhren zu physi- kalischem Gebrauch übersandt. Ferner schenkte Frau Landgerichtsrat Gundlach eine Insektensammlung und andere Naturgegenstände, Franz Szypniewsky 2 Hirschkäfer- Männchen, Gottfried Parisius einen afrikanischen Skorpion, Karl Uhthoff ein Buffard-Ei, Karl Fischer einen Funkeninduktor und eine elektromagnetische Maschine, Hans Benzhorn eine von ihm selbst erlegte Kreuzotter.

Allen freundlichen Gebern sei hiermit öffentlich noch einmal Dank gesagt.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April 1915.

Die Aufnahme-Prüfung nimmt am Tage vorher, Montag, den 12. April cr., morgens um 9 Uhr ihren Anfang.

Geh. Studienrat Dr. Wegstein,
Direktor.

Verzeichnis der in der Schule gebrauchten Lehrbücher.

1. Für Quarta.

Religion:	Landeskatechismus und Bibel.
Mathematik:	H. Müller, Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen I. Teil: Unterstufe, Ausgabe B. (Leipzig, Teubner).
Rechnen:	Löwe, Aufg. zum kaufmännischen Rechnen. Teil I. (Leipzig, J. Klinkhardt).
Naturgeschichte:	Leitfaden für den botanischen Unterricht von Professor Dr. K. Kraepelin (Leipzig u. Berlin, Teubner). C. Bänig, Lehrb. der Zoologie (Belhagen & Klasing).
Geographie:	H. A. Daniel, Leitfaden, herausg. von Wolfenhauer. Dierke, Schulatlas für höh. Lehranst., herausg. von C. Dierke und Gaebler.
Geschichte:	Andrä, Grundriß der Weltgesch., Ausg. für Real- und Bürgerschulen. Teil I: Altertum.
Deutsch:	Hopf & Paulsief, Lesebuch für Quarta (Berlin, Grote).
Französisch:	Dubislav & Boek, Elementarbuch der franzöf. Sprache (Ausg. B), (Berlin, Weidemann).
Lateinisch:	Ostermann, Lat. Übungsbuch. Neue Ausg. von H. J. Müller, Teil III, Quarta, 13. Aufl., Ausg. A (mit grammat. Anhang) (1908. B. G. Teubner). Weller, Lat. Lesebuch.

2. Für Unter-Tertia:

Religion:	Wie in IV.
Mathematik:	Heinr. Müller (cf. Quarta). Bardey, Aufgaben-Sammlung, Neue Ausg. (Teubner).
Rechnen;	Löwe, Aufgaben-Sammlung, Teil II (Leipzig, Klinkhardt).
Naturgeschichte:	Botanik: } cf. IV. Zoologie: }
Geographie:	Daniel (cf. Quarta). Dierke's Schulatlas (cf. Quarta).
Geschichte:	Andrae, Grundriß der Weltgesch., Teil II: Mittelalter und Neuzeit.

Deutsch:	Gopf & Paulsief, Deutsches Lesebuch, Mittelstufe (Berlin, Mittler & Sohn).
Französisch:	Dubislav & Boef, Elementarbuch der französischen Sprache (Ausgabe B), (Berlin, Weidemann). (cf. IV). H. Loewe, La France et les Français, Lesebuch.
Englisch:	Gesenius-Regel, Teil I.: Schulgrammatik.
Lateinisch:	Ostermann, Übungsbuch (cf. Quarta).

3. Für Ober-Tertia.

Religion:	cf. III ^b .
Mathematik:	Müller } cf. IV und III ^b . Bardey } Schülke, 4stellige Logarithmentafeln.
Physik:	Jac. Heussi, Leitfaden der Physik, bearbeitet von Dr. G. Götting (Berlin, D. Salle).
Naturgeschichte:	Baenig, cf. III ^b . Kraepelin, Leitfaden für den bot. Unterricht (Teubner).
Geographie:	Daniel } cf. IV und III ^b . Dierke }
Geschichte:	Andrae (cf. III ^b).
Deutsch:	Gopf und Paulsief (cf. III ^b).
Französisch:	Dubislav & Boef (cf. III ^b). Loewe, La France (III ^b).
Englisch:	Gesenius-Regel (III ^b).
Lateinisch:	Ostermann, Lat. Übungsbuch, Teil IV, für Tertia und Unter-Sekunda (Teubner). H. J. Müller, Lat. Schulgrammatik (Ausg. B, Teubner), Caesar, de bello Gallico, Ausgabe von Professor Dr. Fügner, oder Ausgabe von Velhagen und Klasing.

4. Für Sekunda.

Religion:	Paul Siebert, Kirchengeschichte für höhere Schulen (Teubner).
Mathematik:	H. Müller } cf. III ^a . Bardey } Schülke }
Physik:	Heussi (cf. III ^a).

Naturgeschichte:	Kraepelin, Leitfaden für den botan. Unterricht (Teubner). Bastian-Schmidt, Leitfaden der Mineralogie und Geologie.
Geographie:	Siegm. Günther } Mathemat. Geographie } Samml. Goeschen. } Physische Geographie } Kirchner, Landeskunde der Großh. Mecklenburg. (Breslau, Hirt).
Geschichte:	Andrae (cf. III ^b und III ^a).
Deutsch:	Lesebuch für Realschulen, Teil V für Sekunda: Handbuch zur Einführung in die deutsche Literatur. 3. Aufl. (Teubner).
Französisch:	Dubislaw & Boef: Französisches Übungsbuch, Ausg. A und B. Dubislaw & Boef, Schulgrammatik der franz. Sprache (Ausg. A, B und C).
Englisch:	Gesenius-Regel (cf. III ^b und III ^a).
Lateinisch:	Caesar de bello Gallico. Ovid, Metamorphosen, herausgegeben von Garder (Bielefeld und Leipzig, Velhagen u. Klasing). Ostermann (cf. III ^a).

Von den Lehrbüchern dürfen nur die neuesten Auflagen gebraucht werden.



Naturgeschichte: Kro
Ba
Geographie: Sie
Kin
Geschichte: An
Deutsch: Les
Französisch: Du
Du
Englisch: Ge
Lateinisch: Ca
Du
Di

Von den Lehrbüchern



Unterricht (Leubner).
 ralogie und Geologie.
 die } Samml. Goeschel.
 e } enburg. (Breslau, Hirt).
 Sekunda: Handbuch
 Literatur. 3. Aufl.
 sbuch, Ausg. A und B.
 der franz. Sprache
 von Harder (Bielefeld
 9).

gebraucht werden.





